

# Antrittsrede der künftigen Präsidentin

Rede der Präsidentin Dr. Anna-Maija Mertens auf der  
Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2024

## EU-in-BRIEF | Ausgabe 02-2024

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort

In seiner kraftvollen Antrittsrede warnt die neue gewählte Präsidentin vor Deutschlands europapolitischer Orientierungslosigkeit und ruft dazu auf, sich mutig den Herausforderungen der EU zu stellen: von Reformen und Demokratie über Klimaschutz bis hin zur gemeinsamen Migrationspolitik. Mit klaren Worten betont sie die Verantwortung Deutschlands und der Europäischen Union, globale Krisen anzugehen, Werte zu verteidigen und Europa als friedliche, pluralistische Heimat zu stärken. Ein Appell für Dialog, Integration und eine starke, transparente EU.

## Deutschlands Rolle im Spannungsfeld von Integration, Populismus und Reformbedarf

Liebe Mitglieder der Europäischen Bewegung Deutschland e.V., Liebe Freundinnen und Freunde der europäischen Idee, lassen Sie mich gleich zur Sache kommen: Deutschland droht, ein Jahr vor der Bundestagswahl, in nationale Kleinigkeiten abzudriften und sich aus seiner selbst auferlegten Verantwortung zu stehlen – der Verantwortung, „als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“ (GG 1949). Seien wir ehrlich: Bei der Europawahl thematisierten Europas Gegner europäische Themen, während die proeuropäischen Parteien dies versäumten. Wir dürfen die angestrebte EU-Erweiterung und

die damit notwendigen EU-Reformen im Haushalt und in der Entscheidungsfindung vor der Bevölkerung aus Angst vor den nötigen Debatten nicht verschweigen. Der französische Philosoph Paul Valéry schrieb 1924: „Europa ist ein paradoxes System – es hat das Höchstmaß an geistiger Einheit verwirklicht und zugleich das Höchstmaß an Zerrissenheit hinsichtlich seiner Willenskraft.“

100 Jahre, einen Weltkrieg, mehrere Balkankriege, Finanzkrise, Pandemie, Brexit, russische Angriffskriege und – obendrein – den Klimawandel später, haben wir erneut ein ungutes Gefühl, das an Valéry erinnert. Und doch: Ich bin vom Gelingen überzeugt. Wir können und müssen stolz darauf sein, in Vielfalt, Recht und Integration geeint zu sein. Die Europäische Union, eine würdige Friedensnobelpreisträgerin, hat die Lebensbedingungen und die Kohäsion, auch nach dem Mauerfall, auf dem Kontinent spürbar verbessert. Zu Recht streben neun Länder in die EU. Der Brexit hat gezeigt:

Desintegration führt zu mehr Bürokratie und löst Migrationsprobleme nicht.

Doch die Demokratie in Europa wird zerredet. Populismus, früher als Propaganda bekannt, trägt dazu bei. Unsere Komfortzone der vergangenen Jahrzehnte ist verschwunden. Das zu leugnen wäre unsinnig und vor allem gefährlich.

Auch Deutschland entzieht sich, europäisch orientierungslos und verantwortungslos, wichtigen Themen. Linn Selle nannte das kürzlich „dysfunktionale Europakoordinierung“ und warnte, dass wir unsere Glaubwürdigkeit dem nationalen Opportunismus opfern könnten.

## Die Rolle der EBD

Es ist an der Zeit, diese Herausforderungen offen zu benennen und ihnen zu begegnen – genau das tut die Europäische Bewegung Deutschland e.V. seit 75 Jahren: mutig, vielfältig und dialogorientiert. Gerade in Krisenzeiten ist der Dialograum, den die EBD bietet, von unschätzbarem Wert und mehr denn je notwendig. Wer, wenn nicht die EBD? Die EBD ist nicht nur ein neutraler Dialograum, sondern hat auch eigene Interessen als Befürworterin und Antreiberin der europäischen Integration. Daher – auch das sagte Linn Selle – muss die EBD auch widerborstig sein. Die Themen, die Europa heute bewegen, sind so vielfältig wie die Nationen und Kulturen, die die EU prägen: Wir befinden uns mitten in der Transformation des Green Deals, bewerten unsere Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit neu und stellen uns mutig den täglichen Herausforderungen der Migration. Hier muss die EBD als aktiver Akteur auftreten – sichtbar und wirksam.

Die Europäische Bewegung ist Kitt und Lotse zwischen ihren Mitgliedsorganisationen. Sie bietet auch für die Politik und Institutionen aller demokratischen Ebenen Orientierung, dank Impulsen aus konkreten Bildungs- und Engagementsprojekten wie dem College of

Europe, dem Europäischen Wettbewerb oder dem Preis Frauen Europas.

## Herausforderung, Transparenz und Verantwortung in der EU

Diese Vielfalt und der breite Dialog mit den Mitgliedsorganisationen waren einer der Hauptgründe für meine Kandidatur für die Präsidentschaft der EBD. Jetzt ist der Moment, uns für den Dialog und gegen die gesellschaftliche Spaltung zu positionieren. Es gibt genügend Kräfte, die diese Spaltung bewusst vorantreiben, etwa durch strategische Korruption und Fake News. Wenn wir uns nicht zur Wehr setzen, verlassen wir das Feld als Verlierer. Das können wir uns nicht leisten – zu viel steht auf dem Spiel. Durch grenzüberschreitende Public Diplomacy: pluralistisch, überparteilich, europäisch. Wir sollten stolz darauf sein, uns in der Öffentlichkeit als Demokratinnen und Demokraten zu bezeichnen. Parlamentarismus, Demokratie und Mitbestimmung in Gesellschaft und Wirtschaft sind die Antworten auf Technokratie und Autoritarismus. Deshalb ist es wichtig, nicht nur die EU zu stärken, sondern auch den Europarat, der Demokratie vor Ort fördert, Korruption bekämpft und Gewalt gegen Frauen entgegenwirkt. Nächstes Jahr wird die Europäische Menschenrechtskonvention ebenfalls 75! Anders als der Europarat ist die Europäische Union eine Mehrebenendemokratie, mit einer wirkmächtigen Gesetzgebung. Damit EU-Gesetze für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sind, fordern wir mehr Transparenz und Integrität in der politischen Entscheidungsfindung der EU. Und hier meinen wir nicht nur die „Brüsseler Behörden“, sondern vor allem die nationalen Politikerinnen und Politiker, die ihre Positionen im Ministerrat transparenter darlegen müssen. Das EU-Bashing muss aufhören. Europa sind wir alle.

Wie Dr. Monika Wulf-Mathies 2003 sagte: „Europapolitik ist Innenpolitik“. Wer mit dem Finger auf die „Eurokratie“ zeigt, sollte bedenken, dass drei Finger auf Bund, Länder und Kommunen zurückweisen. Schließlich muss die EU ihrer globalen Verantwortung besser gerecht werden, was eine Vertiefung der Sicherheits-, Außen- und Handelspolitik erfordert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ukraine mit allen Mitteln – einschließlich militärischer Hilfe – unterstützt wird. Die zögerliche Politik Europas angesichts der russischen Bedrohung ist erschreckend. Hier erwarten wir von der EU einen klaren Kurs für Freiheit, Sicherheit und Frieden. Ein weiteres Thema, das Europa spaltet, ist die gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik. Auch Deutschland setzt bestehendes Recht unzureichend um. Unvermögen in Grenzpopulismus zu flüchten, gefährdet Schengen. Europa ist unsere gemeinsame Zukunft – mit allen Vorteilen, Erfolgen, Schwächen und Gegensätzen. Wenn wir die Schwächen nicht angehen, verlieren wir das Vertrauen in ein vereintes Europa.

Meine beruflichen Tätigkeiten zielen stets auf Transparenz und Integrität ab, sei es bei Transparency International Deutschland e.V. oder bei DICO e.V. Unsere Europäische Bewegung ist eine starke Verfechterin einer demokratischen, parlamentarischen und geeinten Wertegemeinschaft. Mit unseren Mitgliedsorganisationen führen wir einen vielstimmigen Dialog, basierend auf den Werten Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit. Diesen Dialog will ich – mit Ihnen allen – gemeinsam vorantreiben. Lasst uns Europa gemeinsam gestalten! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

## Persönliche Motivation und Vision

Seit fast 30 Jahren engagiere ich mich für die europäische Integration – im Studium, ehrenamtlich, beruflich und wissenschaftlich. Europa ist meine Heimat und meine Leidenschaft. Wie Linn Selle sagte: „Europa ist die Lösung.“ Dieses Engagement und die Verantwortung in der EBD sind für mich eine Heimkehr.

Liebe Freundinnen und Freunde der Europäischen Bewegung, Viele wissen es: Ich bin in Finnland geboren und lebe seit 1995 in Deutschland. Europa ist meine Heimat. Für mich bedeutet die EU: Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit. Diese Werte erlebe ich in der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Münster e.V. – für mich „Demokratie im Kleinen“.

## Über die Autorin

**Dr. Anna-Maija Mertens** ist seit dem 14. Oktober 2024 Präsidentin der EBD. Seit April 2024 ist sie Vorständin bei DICO - Deutsches Institut für Compliance e.V. Zuvor war sie Geschäftsführerin der EBD-Mitgliedsorganisation der Antikorruptionsorganisation Transparency International Deutschland e.V.. Da mit TID eine gegenseitige Mitgliedschaft besteht, ist die Kooperation besonders eng. Die Finnin ist auch Mitglied im Beirat der Aue-Stiftung in Helsinki.

**Kontakt:** [info@netzwerk-ebd.de](mailto:info@netzwerk-ebd.de)

Beim Zitieren dieses Artikels verweisen Sie bitte auf:

<https://data.netzwerk-ebd.de/aktuelles/nachrichten/veroeffentlichungen/antrittsrede-der-praesidentin-dr-anna-maija-mertens-auf-der-mitgliederversammlung-2024-eu-in-brief-02-2024/>

## Impressum

**EU-in-BRIEF | Analysen – Positionen – Vorausschau** ist ein kostenloses Informationsangebot im PDF-Format des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland.

ISSN-Nummer: 2191-8252

**Zitier-Hinweise:** Bisher wurden keine verbindlichen Regeln zur Zitierweise digitaler Publikationen geschaffen. Daher bitten wir, folgende Angaben zu übernehmen, wenn Sie einen unserer Texte zitieren möchten: Autoren des Textes, Titel des Textes, Internetadresse wie angegeben. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

© Europäische Bewegung Deutschland e.V.

Alt-Moabit 92 | D-10559 Berlin

T +49 30 3036201-10 | F -19

[info@netzwerk-ebd.de](mailto:info@netzwerk-ebd.de)

Herausgeber: Bernd Hüttemann (V.i.S.d.P.)

## Mehr Wissen!

Auf der Website der EBD erfahren Sie alles Wesentliche über unsere Organisation und können kostenfrei auf eine Vielzahl von Informationen zu Europa zugreifen: <http://www.netzwerk-ebd.de>

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V., gegründet 1949, ist das größte zivilgesellschaftliche Netzwerk in Deutschland und institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes.